PARKEN

Nach Rathaus-Öffnung: Parkplatz-Zoff in Schwelmer Innenstadt

16.07.2025, 11:32 Uhr • Lesezeit: 9 Minuten

Von **Alisa Schumann** und **Stefan Scherer**



Der Parkplatz an der Gerichtsstraße in Schwelm. Anwohner und Beschäftigte der Gebäude beschweren sich massiv, nachdem die Stadt sämtliche Parkplätze für ihre eigenen Mitarbeiter gekauft hat.

© WP | Stefan Scherer

Schwelm. Nachdem die Stadt den Parkplatz an der Gerichtsstraße gekauft und für die Öffentlichkeit gesperrt hat, ist der Ärger bei vielen Bürgern groß.

Diesen Artikel vorlesen lassen:
00:00 / 11:17 1X BotTalk

Anfang der Woche ist der Parkplatz rund um das Haus Gerichtsstraße 5 in Schwelm nicht einmal zur Hälfte gefüllt. An diesem Tag stehen dort allerdings nicht nur Autos, die städtischen Mitarbeitern gehören. Auch an diesem Tag wird kontrolliert, wer dort parkt. Einige Pkw-Fahrer werden von städtischen Mitarbeitern freundlich, aber sehr bestimmt darauf hingewiesen, dass sie ihre Wagen bitte umgehend woanders parken sollen. Doch Stefanie Kaiser und Petra Schmidt verstehen nicht, warum die Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung ein Anrecht auf einen vergleichsweise günstigen Parkplatz nur wenige Meter von ihrem Büro entfernt haben – und ihnen dieser von der Stadt Schwelm genommen wurde.

Folgen Sie der WP in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg auf Facebook, Instagram und Whatsapp oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

Das ist passiert: Bereits seit dem Beginn der Planung für das Kulturhaus und das Rathaus zeichnete sich ab, dass die Stadtverwaltung es nicht einfach haben würde, die erforderlichen Stellplätze für ihre beiden Neubauten in der Innenstadt darzustellen. Beim Kulturhaus fand sich kurz vor der Eröffnung eine Lösung auf dem angrenzenden Wilhelmplatz: Die notwendigen Stellplätze für Autos und Motorräder sowie die Behindertenparkplätze wurden von der öffentlichen Parkfläche abgeknapst. Die Lösung, die die Stadtspitze damals ein „Provisorium“ nannte, besteht seitdem unverändert.

Für das Rathaus war aber von Beginn an klar, dass sich eine solche Lösung nicht improvisieren lässt, dafür war die Zahl an Stellplätzen, die die Verwaltung nachweisen muss, mit 118 zu hoch. Eine zweite Ebene in der Tiefgarage – zu teuer. Dort werden sich nun, sobald die Tiefgarage nutzbar sein wird, 51 Parkplätze wiederfinden. 40 bis 50 sind es zusätzlich an den aufgegebenen Verwaltungsgebäuden an der Schillerstraße. So rechnete es die Stadtverwaltung stets vor.

ANZEIGE

Mehr Freizeit, weniger Aufwand:
Diese Pool-Roboter machen's



Woher der Rest kommen sollte, war bis wenige Wochen vor der Rathausneueröffnung noch unklar. Dann kaufte die Stadt plötzlich für 275.000 Euro den bis dato öffentlich zugänglichen Parkplatz von der Wohnungsbaugesellschaft Schwelmer und Soziale. Diesen nutzten bislang die Mitarbeiter des Hauses Gerichtsstraße 5 und vor allem zu den Wochenmarkttagen zahlreiche Seniorinnen und Senioren, die von dort aus auf den Markt gingen. Sie alle müssen nun anderweitig schauen, wo sie einen Stellplatz finden.



Anwohner und Beschäftigte der Gebäude dürfen zu den Verwaltungszeiten des neuen Rathauses nicht mehr auf dem Parkplatz an der Gerichtsstraße parken.

© WP | Stefan Scherer

Die ganze Sache wurde zum politischen Thema. In der letzten Sitzung des Liegenschaftsausschusses vor der Sommerpause gab Ralf Schweinsberg, Technischer Beigeordneter der Stadt Schwelm, den Mitgliedern einen aktuellen Sachstand zum Parkplatz an der Gerichtsstraße. Dort habe die Verwaltung bisher darauf verzichtet, die Schrankenanlage und den Parkautomaten in Betrieb zu nehmen. „Im Moment ist das nicht nötig. Warum sollen wir regulatorisch eingreifen, wenn es auch so funktioniert?“, fragte Schweinsberg am 1. Juli.

Lesen Sie auch:

- Zwei Menschen sterben bei schrecklichem Unfall in Ennepetal
- Schüler verweigern Schwimmunterricht wegen ihres Glaubens
- Bürgermeisterwahl in Schwelm: Fünf Kandidaten treten an
- Kandidaten stehen fest: Zweikampf um Bürgermeisteramt in Gevelsberg
- Überraschung in Ennepetal: Sotirios Kostas kandidiert wieder
- Neue Attraktion in Ennepetal: Das entsteht am Klutertberg

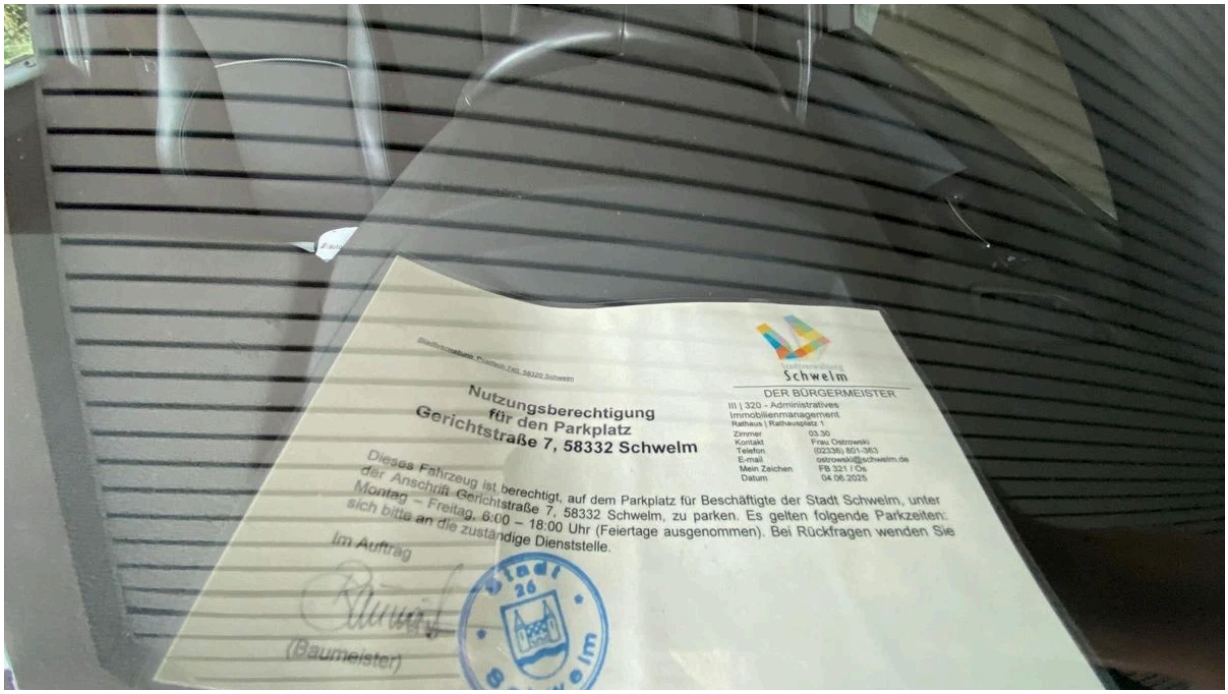
Als der Parkplatz für die Mitarbeiter des neuen Rathauses in Betrieb genommen wurde, seien andere Pkw-Fahrer persönlich darauf angesprochen worden, dass sie dort nun während der Dienstzeiten der Verwaltung nicht mehr parken könnten. „Jetzt heften wir seit einigen Tagen kleine Postkarten hinter die Scheibenwischer“, teilte Schweinsberg mit. Knöllchen seien das nicht, sondern Hinweiszettel. „Wir machen das in der Erprobungsphase ohne Geld, ohne Schranke. Und dann wird man sehen, wenn im Rathaus die Tiefgarage in Betrieb ist, wie sich die Parkenden verteilen. Aber im Moment ist das alles sehr harmonisch.“

160 Euro Parkkosten im Monat

Diese Einschätzung teilen Stefanie Kaiser und Petra Schmidt, die beide im Gebäude Gerichtsstraße 5 arbeiten, nicht. In dieser Immobilie sind zahlreiche Praxen aus dem medizinischen Sektor beheimatet. Die Menschen, die dort als Kunden oder Patienten hinkommen – beispielsweise zur Physiotherapie – sind oft nicht gut zu Fuß, kommen im Rollstuhl oder auf Krücken. „Da machen wir uns natürlich Gedanken, ob die langfristig als Kunden erhalten bleiben. Schade, dass Bürger und Gewerbetreibende nicht beachtet werden und solche Entscheidungen getroffen werden, ohne die Bürger mit ins Boot zu holen“, sagen die beiden Frauen.

Der Parkplatz, dessen 40 Stellplätze laut Aussage der Stadt Schwelm komplett vermietet sind, sei an keinem Tag mehr als halbvoll, betonen die Frauen und schlagen vor, dass auch den Gewerbetreibenden die Möglichkeit eröffnet wird, dort Parkplätze zu mieten. Knapp zehn würden ausreichen. Doch das funktioniere nicht, betont die Stadt Schwelm auf Nachfrage der

Redaktion, weil schließlich sämtliche 40 Parkplätze bereits an Leute vermietet seien, die zur Verwaltung gehören.



Mitarbeiter der Stadtverwaltung müssen einen Berechtigungsnachweis auf das Armaturenbrett legen, um nachzuweisen, dass sie auf dem Parkplatz Gerichtsstraße parken dürfen.

© WP | Stefan Scherer

Stadtsprecher Gregor Wessely formuliert die Alternativen, die aus Sicht der Stadt Schwelm denjenigen, die dort einen Parkplatz suchen, bleiben: „Entgegen des gefühlten Mangels an Parkraum hat die entsprechende Analyse im Rahmen des Parkraum- und Mobilitätskonzeptes ergeben, dass in der Schwelmer Innenstadt zu jedem Zeitpunkt ausreichend freier Parkraum zur Verfügung steht. Gerade in diesem speziellen Fall wird das deutlich, denn das angrenzende Parkhaus des Schwelm-Centers steht in unmittelbarer Nähe zur Verfügung und hat immer ausreichend freie Parkplätze. Für körperlich eingeschränkte Personen mit einem Schwerbehindertenausweis stehen die zwei Behinderten-Parkplätze unmittelbar vor dem Gebäude an der Gerichtsstraße zur Verfügung.“

Tatsächlich hat die Stadt die beiden Behindertenparkplätze direkt vor der öffentlich zugänglichen Behinderten-Toilette im Erdgeschoss des Gebäudes gestrichen und dafür zwei neue parallel zur Straße vor dem Nachbargebäude ausgezeichnet.

AUCH INTERESSANT



INNENSTADT

Wilhelmplatz wird umgestaltet – wenn die Förderung kommt

Von Alisa Schumann

Stefanie Kaiser beispielsweise nutzt das Parkhaus des Schwelm-Centers mittlerweile täglich. Aber: „Ich habe täglich acht Euro Parkkosten, also etwa 160 Euro im Monat, damit die Verwaltung ihren Mitarbeitern meinen ehemaligen Parkplatz für 20 Euro im Monat vermieten kann.“ Sie und Petra Schmidt würden auch gern einen Parkplatz fest anmieten können – auch für mehr als 20 Euro im Monat – doch das ist laut ihrer Aussage auch im Parkhaus des Schwelm-Centers nicht mehr möglich.

Viele meiden das Parkhaus des Schwelm-Centers

Für die gehbehinderten Menschen sei das Parkhaus des Schwelm-Centers ebenfalls oft keine Alternative. „Immer wieder ist der Aufzug kaputt, da kommt man dann nicht mehr barrierefrei aus dem Parkhaus“, sagt Petra Schmidt und Stefanie Kaiser ergänzt, dass die Parkplatzgrößen aus den 70er Jahren viele davon abhalten würden, mit ihren heute deutlich größeren Autos dort überhaupt hineinzufahren.

AUCH INTERESSANT



PARKEN

Stadt Schwelm plant Kauf von Parkplatz an der Gerichtsstraße

Von Alisa Schumann

Den beiden Frauen geht es dabei nicht nur um einen persönlichen Parkplatz, der direkt vor der Tür zu ihrem Arbeitsplatz liegt, sondern auch um Prinzipielles. Es widerstrebe ihrem Gerechtigkeitsempfinden, dass Verwaltungsmitarbeiter aus ihrer Sicht auf diesem Gebiet bevorzugt behandelt werden, sagen sie im Gespräch mit der Redaktion. „Warum sind sie in der Innenstadt wichtiger als Kunden, Gewerbetreibende und andere Arbeitnehmer?“

Die Redaktion konfrontiert die Verwaltung mit diesem Vorwurf, den diese weit von sich weist. Gregor Wessely: „Nach den geltenden bauordnungsrechtlichen Vorschriften ist innerhalb eines Umkreises von 400 Metern um das Gebäude ein Nachweis über die benötigten Stellplätze zu erbringen. Die festgelegte Anzahl dieser Stellplätze orientiert sich dabei an der vorgesehenen Nutzung des Gebäudes und entspricht den gesetzlichen Vorgaben. (…) Die Zahl der bereitgestellten Stellplätze liegt dennoch unter der Anzahl der Mitarbeitenden im Rathaus. Dies ist darin begründet, dass viele Beschäftigte bereits heute umweltfreundliche Alternativen wie den öffentlichen Nahverkehr, das Fahrrad oder den Fußweg für ihren Arbeitsweg nutzen. Insofern gibt es für Mitarbeitende keinen generellen Vorrang. Mit dieser Regelung unterstützt die Verwaltung aktiv eine nachhaltige und vielfältige Mobilität und fördert den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsformen.“ Zudem verweist der Stadtsprecher darauf hin, dass der Parkplatz zwischen 18 und 6 Uhr der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

AUCH INTERESSANT



INNENSTADT

Wilhelmplatz wird umgestaltet – wenn die Förderung kommt

Von Alisa Schumann

Eine Lösung zeichnet sich an der Gerichtsstraße nicht ab, vor allem auch, weil der im vergangenen Herbst mit vielen Grafiken vorgestellte Umbau des Wilhelmplatzes mit einem Parkdeck laut Aussage der Verwaltung wohl vorerst in weite Zukunft rückt. „Vor dem Hintergrund eines möglichen Förderansatzes hat die Verwaltung neue Lösungsansätze für den Wilhelmplatz geprüft. Der aufgezeigte Ansatz hat sich aber nicht umsetzen lassen. Im Rahmen der Arbeit an der Neuauflage des ISEK wird auch der Wilhelmplatz erneut betrachtet. Ob in der Zwischenzeit zumindest die Neuordnung des Parkens erfolgen kann, wird Gegenstand der kommenden Etatberatungen sein“, sagt Gregor Wessely.

Hinter dem Begriff ISEK verbirgt sich das „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept“, das im Jahr 2019 die Grundlage für eine strategische Innenstadtplanung sein sollte. Ein wesentlicher Punkt war seit dem ersten Tag die Parksituation.

ZUR STARTSEITE ›

DAS BESTE AUS WR PLUS

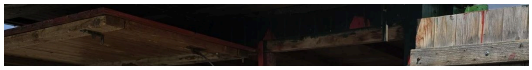


BLAULICHT

Schwerer Unfall mit Lkw im Windpark Stockum: Hubschrauber gelandet

Sundern. Im Trianel-Windpark zwischen Stockum, Endorf und Hagen ist es zu einem Unfall gekommen. Ein Lkw-Fahrer wurde dabei offenbar eingeklemmt.

Von Eric Claßen



VERBRAUCHER



Klartext: Müssen die Regeln künftig noch strenger werden?

Von Jürgen Kortmann



SCHULEN

Walking Bus statt Elterntaxis an Schwelmer Grundschulen

Schwelm. Die Stadt Schwelm möchte das Verkehrschaos durch Elterntaxis an Schulen lösen. Wie das gehen kann und warum Schulstraßen keine Alternative sind.

Von Alisa Schumann



EINSATZ

Hagen: Junge (8) von Hund angefallen und in Rücken gebissen

Hagen. Ein Junge wird von einem Kangal verfolgt und gebissen. Das Tor zum Grundstück soll offengestanden haben. Jetzt drohen Konsequenzen für den Halter

Von Laura Werner



GLASFASER

Telekom verschickt Kündigungen an Glasfaser-Kunden in Brilon

Brilon. Mitten im geplanten Glasfaser-Ausbau erhalten Kunden in Brilon eine überraschende Mail von der Telekom. Jetzt reagiert das Unternehmen:

Von Franz Köster



SCHÜTZENFEST

Das gab es in Laasphe noch nie: König nimmt Amt nicht an

Bad Laasphe. Der Vogel fällt, es wird gefeiert - doch dann wird klar: Der neue König will keiner sein. Der Laaspher Schützenverein musste also kreativ werden.

Von Lisa Klaus

FUNKE Mediengruppe

Anzeigen

Service

Online Werben

WR

Aktuelle Nachrichten, Sport und Kultur aus Westfalen.

IMPRESSUM BARRIEREFREIHEIT DATENSCHUTZERKLÄRUNG DATENSCHUTZCENTER
NUTZUNGSBEDINGUNGEN ABO KÜNDIGEN

Eine Webseite der **FUNKE** Mediengruppe

© 2025 FUNKE Mediengruppe